



Republikflucht eines FDJ-Funktionärs

19. Juli 1956

Information Nr. 78/56 – Betrifft: Republikflucht eines FDJ-Funktionärs

Quelle

BStU, MfS, AS 81/59, Bl. 181–182 (7. Expl.).

Serie

Informationen.

Verteiler

KGB Berlin-Karlshorst (»Freund«) – MfS: Mielke, HA V, Ablage.

Bemerkungen

Ulbricht, Schirdewan und Markus Wolf wurden nachträglich aus dem Verteiler gestrichen.

Am 17.7.1956 wurde bekannt, dass sich der 2. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung Magdeburg Lothar *Schmidt*¹ – der für die gesamte Westarbeit im Bezirk verantwortlich war – am 15.7.1956 nach Westberlin abgesetzt hat. Er soll sich zzt. in Berlin, [Straße, Nr.], bei [Vorname Name 1] aufhalten.

Der Republikflucht gingen folgende Vorkommnisse voraus: Am Donnerstag, den 5.7.1956, fuhren *Schmidt* und der 2. Sekretär der Kreisleitung Magdeburg Gerhard *Schumann*² mit einem Pkw nach Berlin. Die Fahrt war an sich privat, jedoch bekam *Schmidt* von der Bezirksleitung der FDJ einen Pkw, weil er gleichzeitig im ZR der FDJ dienstlich etwas regeln sollte. Auf der Rückfahrt am 7.7.1956, morgens 3.00 Uhr, kam es durch Übermüdung des Fahrers zu einem Unfall auf der Autobahn zwischen Rangsdorf und Michendorf, wobei *Schumann* verletzt und ins Krankenhaus Zossen gebracht wurde. *Schmidt* versuchte von Zossen aus mit der Eisenbahn weiterzufahren. Die Jugendfreundin Ingeburg *Köhler*² vom ZR der FDJ, die sich dienstlich in Magdeburg befand, fuhr am 7.7.1956 morgens mit dem Jugendfreund [Vorname Name 2] nach Berlin und traf am Unfallort den Fahrer von *Schmidt* und *Schumann*. Sie ließen sich die im Auto befindliche Tasche von *Schumann* geben und besuchten *Schumann* im Krankenhaus von Zossen. Unterwegs entdeckten sie in der Tasche zehn Schachteln Westzigaretten. *Schumann* erklärte, diese hätten sie am Ostbahnhof gekauft, während *Schmidt* – der noch in Zossen angetroffen wurde – erklärte, die Zigaretten stammen von seinem Großvater aus Berlin.

Der Verdacht, dass *Schmidt* und *Schumann* in den Westsektoren waren, entsteht weiter durch die Tatsache, dass sie dem Fahrer nach Ankunft in Berlin, gegen 24.00 Uhr, eine Adresse in Grünau gaben, wo dieser übernachten sollte. Sie selbst stiegen aus und trafen sich erst am Freitag, dem 6.7.1956, um 17.15 Uhr, vor dem ZR der FDJ mit dem Fahrer, obwohl 12.00 Uhr vereinbart wurde. Im ZR hatten beide nicht vorgesprochen. Früheren Informationen zufolge soll *Schumann* schon einmal in solch eine Zigaretten-Geschichte verwickelt gewesen sein.

Am 13.7.1956 sprachen zwei Mitarbeiter der BV des MfS mit *Schmidt* über eine Kaderangelegenheit, jedoch kein Wort über die geschilderten Vorfälle. Nur *Schmidt* fragte in zynischem Ton, warum unsere Genossen so »übereifrig« sind und hinter geschlossenen Türen mit dem Parteisekretär der Bezirksleitung der FDJ verhandeln. (*Schmidt* kam zufällig ins Zimmer, als unsere Genossen mit dem Parteisekretär sprachen.)

Am Sonnabend, den 14.7.1956, wurde seitens der Bezirksleitung der FDJ mit *Schmidt* über diese Dinge gesprochen und für Montag, den 16.7.1956, war *Schmidt* zur BPKK bestellt. Am Sonntag, den 15.7.1956, verließ *Schmidt* gegen 7.00 Uhr seine Wohnung, erschien ca. 8.00 Uhr in seinem Arbeitszimmer in der Bezirksleitung und entwendete 600 DM West. Seit diesem Zeitpunkt wurde *Schmidt* nicht wieder gesehen. Zur gleichen Zeit verschwand auch seine Freundin. *Schmidt* ist zwar verheiratet, führt aber keine gute Ehe. Seine Ehefrau arbeitet bei der Bezirksverwaltung des MfS.

¹

Lothar Schmidt, Jg. 1929, von 1955 bis zu seiner Flucht am 15.7.1956 2. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung Magdeburg.

²

Gerhard Schumann, Jg. 1930, FDJ-Funktionär, seit 1955 2. Sekretär der FDJ-Kreisleitung Magdeburg.

3

Ingeburg Köhler, Jg. 1929, 1952–62 Instrukturin Kader bzw. Instrukturin im Sekretariat des Büros im Zentralrat der FDJ.

© Copyright by Stasi-Unterlagen-Archiv. Alle Rechte vorbehalten.